

Dreierschach Anleitung

1. Dreierschach ist ein Denkspiel mit Spaß, das aus den Spielregeln des klassischen Schachspiels entwickelt worden ist.
2. Dreierschach unterscheidet sich vom herkömmlichen Schach dadurch, dass es von 3 Personen gespielt wird. Es gewinnt nicht unbedingt der Spieler mit dem stärksten Spiel, weil sich die beiden anderen Spieler gegen ihn verbünden können. Dieses Zusammenspiel ist so variabel wie die Kräfteverhältnisse, die sich dauernd verschieben können. Es ist also möglich, sich von einem Partner zu trennen, weil der andere inzwischen als Partner interessanter geworden ist. Dies gibt dem Spiel noch mehr Abwechslung und Reiz
3. Grundsätzlich ist zu empfehlen, dass Spieler, die das Schach zu zweit nicht kennen, erst damit etwas Erfahrung sammeln sollten, bevor sie Dreierschach spielen. Im Anschluß an die Spielregeln für Dreierschach lesen Sie, wie das bekannte Schach zu zweit gespielt wird.
4. Spielaufstellung: Die Spieler stellen die Figuren am Rand des Schachbrettes in der gleichen Anfangsordnung wie beim normalen Schach auf, wobei jedoch alle Könige auf den dunklen Feldern und alle Damen auf den hellen Feldern stehen müssen.
5. Spielfolge: Die Spieler ziehen abwechselnd und hintereinander. Zuerst weiß, dann grau, dann schwarz. Scheidet ein Spieler aus, so setzen die beiden anderen Spieler das Spiel fort.
6. Figurenzüge: Die Züge der Offiziere und Bauern sind die gleichen wie beim normalen Schach.
7. Wie gewinnt man beim Dreierschach? Der Spieler hat gewonnen, der übrigbleibt, wenn die beiden anderen ausgeschaltet worden sind. Ein Spieler ist ausgeschaltet, wenn sein König geschlagen wurde, was auch durch einen gegnerischen König möglich ist. Ausgeschaltet ist er jedoch nicht bei Schachmatt oder Patt. Die Spieler können also ihren König absichtlich in eine Schachmatt- oder Patt-Stellung bringen, wenn sie sich davon etwas versprechen. Ist ein Spieler ausgeschaltet, verbleiben seine Figuren auf dem Brett und gehören dem Spieler, der den König geschlagen hat. Dieser Spieler hat dann jedoch immer nur einen Zug.
8. Die Verbündeten: Zwei Spieler können sich gegen einen dritten Spieler verbünden. Diese Vereinbarungen sind nicht bindend und dürfen nicht geheim getroffen werden.
9. Variante des Dreierschachs: Nachdem der König eines Spielers geschlagen ist, sind die weiteren Figuren tot, d.h. sie bleiben auf dem Brett stehen und können ebenfalls geschlagen werden, dürfen aber nicht ziehen.
10. Tips für Dreierschach: Bei der Variante müssen die Spieler am Anfang sehr vorsichtig spielen und daran denken, dass es wichtiger ist einen Verbündeten zu haben, als eine starke Position oder eine Figur mehr. Die beiden zuletzt genannten Faktoren spielen erst im späteren Verlauf des Spieles eine Rolle. Sieht ein Spieler, dass er den zweiten Spieler schlagen kann und noch genug Figuren hat, um auch den dritten Spieler zu besiegen, sollte er diese Gelegenheit sofort wahrnehmen. Dabei muss er aber berücksichtigen, dass es nutzlos ist, einen Angriff mit dem Ziel des Ausschaltens eines Gegners zu beginnen, wenn er sich nachher einer hoffnungslosen Situation des Dritten gegenüber sieht. Die beiden schwächeren Spieler sollten sich gegen den Stärksten verbünden, um das Kräftegleichgewicht aufrecht zu erhalten. Stellt ein Spieler fest, dass sich die beiden anderen gegen ihn verbünden, versucht er zweckmäßigerweise nicht, sich gegen beide gleichzeitig zu verteidigen, sondern konzentriert sich statt dessen auf einen. Dadurch kann dieser Spieler gezwungen werden, das Bündnis zu lösen, bzw. die Front zu wechseln.

Bei der normalen Version tritt meistens folgender Fall ein: Zwei Spieler verbünden sich, um den dritten zu schlagen, und das Spiel wird zu einem Wettlauf um den geschlagenen König. Wenn Sie einer der Verbündeten sind und feststellen, dass Sie nicht davon profitieren, sollten Sie sofort gegen Ihren Verbündeten spielen. Wenn Sie der unglückliche Dritte sind, ist es ratsam, Ihre gesamten Verteidigungskräfte gegen einen der Verbündeten zu richten, um ihn dadurch zum Wechsel der Fronten zu veranlassen. Wenn Sie dafür nicht stark genug sind, können Sie immer damit drohen, Ihren König dem anderen als Gefangenen zu überlassen, sofern er nicht damit beginnt, sich auf Ihre Seite zu stellen. Dieser Plan lässt sich jedoch sehr schwer ausführen.